

# Die Rote Waldameise

## Lebensraum

Die **Rote Waldameise** (*Formica rufa*) bevorzugt als Lebensraum lichte Nadel- und Mischwälder. Sie gehört zu den selteneren Ameisenarten in Deutschland.

## Jahreslauf

In der Winterruhe (Nov.-Feb.) verharzt das ganze Volk bewegungslos in der Tiefe des Nestes, etwa 1 m unterhalb des Nesthügels. Sobald im Frühjahr die Sonne den Nesthügel erwärmt, krabbeln nach und nach alle Arbeiterinnen an die Oberfläche zur sogenannten **Sonnung**, die mehrere Tage dauert. Dieses eine Mal im Jahr kommt auch die Königin für einige Stunden zur Sonnung ans Tageslicht.



Gleich nach der Sonnung beginnt die Königin mit dem Eierlegen. Aus den ersten Eiern des Jahres entwickeln sich geflügelte Weibchen (Jungköniginnen) und geflügelte Männchen. Aus den späteren, etwas kleineren Eiern entwickeln sich die Arbeiterinnen. An warmen Maitagen starten die Jungköniginnen und die Männchen (einige Hundert pro Volk) zum **Hochzeitsflug**. Nach der Paarung brechen sich die Jungköniginnen die Flügel ab, die Männchen sterben. Die begatteten Jungköniginnen verlassen ihr Stammnest. Jede sucht ein Volk einer sogenannten Hilfsameisenart (*Serviformica*), dringt dort ein, tötet dessen Königin, nimmt deren Stelle ein und beginnt mit der Eiablage. Mit der Zeit sterben die Hilfsameisen-Arbeiterinnen aus; es entsteht ein neues Volk der Roten Waldameise.

## Wissenswertes

### Waldameisen und ihre Nester stehen unter Naturschutz!

Es gibt 8 verschiedene Arten in Deutschland, die wegen ihrer Seltenheit alle in der „Roten Liste“ der Insekten aufgeführt sind. Ameisen haben die höchste Lebensdauer unter den Insekten: Königinnen können über 20 Jahre alt werden, Arbeiterinnen ca. 4 Jahre alt. Im Verhältnis zu ihrer Körpergröße hat die Ameise das größte Gehirn in der Tierwelt; sie können das 20-fache des eigenen Körpergewichts tragen.

## Nahrung

Etwa die Hälfte des Bedarfs decken sie mit **Honigtau**, dem zuckerhaltigen Saft, den Rindenläuse (*Lachniden*) ausscheiden; die andere Hälfte ist Eiweiß, das sie durch die Erbeutung von Insekten gewinnen.



Honigtauernte an Rindenläusen

Zumeist sind das blatt- und nadelfressende Raupen - deshalb gelten Waldameisen auch als **Waldnützlinge**. Ameisen fressen auch die eiweiß- und fetthaltigen Anhängsel bestimmter Waldkräutersamen (z. B. Veilchen) und tragen somit zu deren Verbreitung bei.

Waldveilchen (*Viola odorata*)

## Nestbau

Waldameisen bauen ihre Nester immer an Stellen, die einige Stunden des Tages besonnt werden. Meist an einem Baumstrunk werden Gänge und Kammern in die Erde gegraben und darüber ein Hügel aus Nadeln, dünnen Zweigstückchen und Erde errichtet.

Der **unterirdische** Nestteil reicht bis zu 2 m in die Tiefe und besteht aus vielen verzweigten Gängen mit Kammern für die Königin, die Eier und die Larven.

Die Kammern dienen dem Volk auch zur Überwinterung. Der Nesthügel ist Wetterschutz, Wärmesammler und -speicher.



Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)

Einige Vögel, wie der Star, lassen sich absichtlich mit Ameisensäure bespritzen, um sich von Ungeziefer im Federkleid zu befreien.



Königin



Geflügeltes Männchen



Arbeiterin



## Das Volk

Ameisen sind **soziale Insekten** - wie z. B. auch die Hornissen und Honigbienen. Ein Staat der Roten Waldameisen kann aus einigen Hunderttausend Arbeiterinnen bestehen, darunter eine Königin.

Sie verständigen sich durch Duftstoffe und das „**Bettrillern**“ mit den Fühlern.

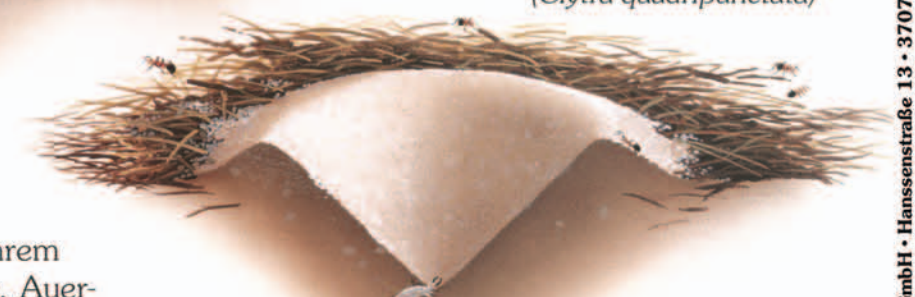
Die Königin legt ihr Leben lang nur Eier. Die Arbeiterinnen verrichten alle sonstigen notwendigen Aufgaben, wie Nestbau, Nestinstandhaltung, Nestverteidigung, Nahrungsbeschaffung, Fütterung und Pflege der Königin sowie der Brut.



Kommunikationsmittel „Bettrillern“

## Feinde

Viele Waldbewohner haben Ameisen auf ihrem Speisezettel: Spechte, Auer- und Haselhühner, Großinsekten, Spinnen, Kleinvögel und auch der **Ameisenlöwe** sitzt am Grund seines Fangtrichters und wartet darauf, dass eine Ameise hineinrutscht. Die Larven des Vierpunktkäfers entwickeln sich im Ameisennest und fressen Ameiseneier und -larven. Gegen Störer und Angreifer wehren sich die Ameisen durch Verspritzen der Ameisensäure und mit ihren Beißzangen.



Ameisenlöwe (*Myrmeleon formicarius*)  
Larve der Ameisenjungfer



Vierpunktkäfer (*Clytra quadripunctata*)



Grünspecht (*Picus viridis*)